

bundespreis ecodesign

PRESSEMAPPE

Der seit 2012 jährlich ausgelobte Wettbewerb zeichnet innovative Produkte, Dienstleistungen und Konzepte aus, die aus Umwelt- und Design Sicht überzeugen.

Weitere Informationen zum Preis unter:
bundespreis-ecodesign.de

Kontakt:

Büro Bundespreis Ecodesign
IDZ | Internationales Design Zentrum Berlin e.V.
Hagelberger Str. 52
10965 Berlin

T +49 30 61 62 321-22
presse@bundespreis-ecodesign.de
bundespreis-ecodesign.de

Inhalt

Nominierte 2022	Seite	3
Preisträger*innen 2022	Seite	4
Jury 2022	Seite	12
Hintergrundinformationen zum Bundespreis Ecodesign	Seite	15
Projektbeirat	Seite	19
Internationales Design Zentrum Berlin e.V.	Seite	22

Hinweis:

Diese Pressemappe, das Logo des Bundespreises sowie Pressebilder der ausgezeichneten Projekte stehen Ihnen ab dem 05. Dezember 17:00 Uhr zum Download unter folgendem Link zur Verfügung: <https://bundespreis-ecodesign.de/presse>

Bildrechte:

Für alle zur Verfügung gestellten Bilder gilt ein eingeschränktes Nutzungsrecht für Veröffentlichungen im Zusammenhang mit der Berichterstattung über den Bundespreis Ecodesign. Bitte geben Sie folgende Foto-Credits an: © IDZ | Firmenname

Ansprechpartner*innen:

Christopher Stolzenberg (BMUV)
christopher.stolzenberg@bmuv.bund.de | presse@bmuv.bund.de

Martin Ittershagen (UBA)
martin.ittershagen@uba.de

Jasmin Suhr (IDZ)
presse@bundespreis-ecodesign.de

Kategorie Produkt

best wood CLT BOX – DECKE FS | best wood SCHNEIDER® GmbH

Chiengora® – Wolle aus Hundefasern | YarnSustain Schönrock Uhl GmbH

Circular Sweater Project | Hannah Schorch

Klarsichthüllen aus Papier | Compostella GmbH

Yonda Stuhlprogramm | Wilkhahn Wilkening+Hahne GmbH+Co.KG, Design: neunzig° design GbR

Kategorie Service

Ariadne Pathfinder | Potsdam Institut für Klimafolgenforschung, Design: Scholz & Volkmer GmbH

Kategorie Konzept

Wohn- und Gewerbebau Buggi 52 | Holzbau Bruno Kaiser GmbH, Design: Weissenrieder Architekten
BDA, Projektentwicklung: Sutter³ GmbH & Co. KG

Kategorie Nachwuchs

Bio-(Floral) Foam | Irene Purasachit (Aalto University)

Blattwerk | Daniel Silva Friedrich (studio KUSIKUY) & Alexander Ebert (Hochschule der Bildenden
Künste Saar)

Licht_Verschmutzt | Marius C. Merkel (Staatliche Akademie der bildenden Künste Stuttgart)

LightPRO Shell | BioMat Team am ITKE Institut unter der Leitung von Jun.-Prof. Dr.-Ing. M.Eng. Hanaa
Dahy, Projektmanagement: Evgenia Spyridonos (Universität Stuttgart)

monoplan | Tim Schütze (Universität der Künste Berlin)

New Sources | Matthias Gschwendtner (Universität der Künste Berlin)

PP Mono Orthesen und Schienen | Farid Taher (Burg Giebichenstein Kunsthochschule Halle)

Kategorie Produkt



AYNO Leuchtenfamilie

Midgard Licht GmbH

Design: Diez Office

Zentrales Merkmal der AYNÖ Leuchtenfamilie ist ein Fiberglasstab, dessen Eigenspannung für eine Leuchte ganz ohne Gelenke sorgt. Indem man die beiden Verstellringe an Fuß und Kopf verschiebt, wird das Licht in die gewünschte Richtung gelenkt. Durch Steckverbindungen können LED und Trafo ausgetauscht werden, was AYNÖ zu einer der ersten durch Kund*innen werkzeugfrei reparierbaren LED-Leuchten macht. Bereits hergestellt aus recycelten Werkstoffen, lässt sie sich selbst leicht in drei recycelbare Primärwerkstoffe trennen. Der Einbau von Halbzeugen vermeidet Transportwege, standardisierte Materialien können lokal bezogen werden.

Jurystatement

„Die Leuchte überzeugt als Gesamtkonzept, bei dem durch minimalen Materialeinsatz und das Prinzip der Spannung erheblich Ressourcen eingespart und gleichzeitig vielfältige Einsatzmöglichkeiten erzeugt werden. AYNÖ ist ein sehr ikonischer Entwurf, da die Bauteile nicht kaschiert werden. Auch die Akzentuierung des Kabels, das die Leuchte in doppelter Hinsicht mit Spannung versorgt, überzeugt.“

Prof. em. Günter Horntrich



HIIVE

HIIVE UG

HIIVE bietet Honigbienen ein naturnahes, artgerechtes Zuhause. Im Gegensatz zu konventionellen Bienenstöcken, die primär auf maximale Honiggewinnung ausgerichtet sind, geht HIIVE auf die Bedürfnisse der Tiere ein. Die Konstruktion repliziert das Mikroklima einer Baumhöhle, dem natürlichen Habitat der Bienen. Dies wirkt sich positiv auf die Gesundheit der Bienen aus. HIIVE wird ausschließlich aus einem Mix von recycelten und natürlichen Materialien hergestellt. Durch den modularen Aufbau wird eine einfache Reparierbarkeit gewährleistet.

Jurystatement

„HIIVE erschafft das Habitat einer Baumhöhle als Smart Home System für Honigbienen. Natürliche Materialien sind in modularer Bauweise handlungs- und reparaturfreundlich zusammengefügt. Raumklima und Schwarmstimmung können per Sensorüberwachung extern überwacht werden. Eine Win-Win-Situation für Bienen und Imker*innen.“

Andreas Detzel

Kategorie Produkt



Köderschutzbox ToxProtect 1402

ball-b GmbH & Co KG

Bislang wurden bei der Rattenbekämpfung hochgiftige Köder oft ungeschützt in den Kanal eingehängt. Selbst in Kläranlagen werden diese Giftstoffe nur zu einem geringen Teil abgebaut. Mit den ToxProtect-Köderschutzboxen kommen die Köder auch bei Hochwasser nicht mehr in Kontakt mit Wasser. So werden bis zu 98 % an Giftködern oder mehrere 100 Tonnen in Deutschland eingespart und die gefährlichen Stoffe lagern sich nicht mehr in der Umwelt ab. Ein cloud-basierter Webservice ermöglicht die effiziente Beobachtung der Rattenaktivitäten und macht tausende Kontrollbesuche per PKW obsolet. Die Boxen werden lokal produziert und können wiederverwendet werden.

Jurystatement

„Zur Rattenbekämpfung müssen giftige Köder eingesetzt werden. Das Gift kann in die Umwelt gelangen und sich z.B. in Fischen anreichern. Die Köderschutzbox der ball-b GmbH & Co KG schafft es durch kluges Design, den Einsatz von Giftködern zu minimieren, den Kontakt mit dem Wasser zu reduzieren und gleichzeitig durch digitale Datenübertragung den Einsatz zu vereinfachen.“

Dr. Bettina Rechenberg



Steelcase Flex Perch Stehhocker

Steelcase AG

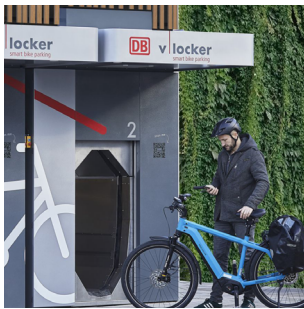
Der Steelcase Flex Perch Stehhocker ist das weltweit erste Möbelstück, das mit Kunststoff aus dem ChemCycling™-Projekt von BASF hergestellt wird. Bei dieser Technik entsteht aus einem Abfallstrom der Elektronikproduktion ein neuartiger Rohstoff. Damit werden sowohl Abfälle als auch der Einsatz fossiler Ressourcen reduziert. Der Stehhocker ist platzsparend, flexibel nutzbar und langlebig. Am Ende seines Lebenszyklus kann er vollständig recycelt werden.

Jurystatement

„Der Steelcase Flex Perch Stehhocker überzeugt einerseits durch seinen innovativen Materialherstellungsprozess, der auf Basis des von BASF entwickelten Recycling-Kunststoffes aus dem ChemCycling™-Projekt dazu beiträgt, dass der fossile Stoffkreislauf geschlossen wird und Abfallstoffe verringert werden. Andererseits ist er ein modularer und stapelbarer archetypischer Stehhocker, der beispielsweise im New Work Büroalltag optimal einsetzbar ist.“

Werner Aisslinger

Kategorie Produkt

**V-Locker Smart Bike Parking System**

V-Locker AG

Design: Meyer-Hayoz Design Engineering AG

Für eine klimafreundliche Mobilität mit Fahrrädern und E-Bikes ist eine geeignete Infrastruktur Grundvoraussetzung. Im automatisierten V-Locker Smart Bike Parking System mit digitaler Bedien- und Serviceplattform können bis zu 60 Räder sicher auf einem PKW-Stellplatz aufbewahrt werden. Dank individueller Fassadengestaltung fügen sich die modularen Türme ins urbane Umfeld ein. Begrünung, Glas-, Solar- oder Holzverkleidung sind möglich. Auf- und Abbau sind mit minimalem Aufwand verbunden. Die Bedienung ist mittels Smartphone-App intuitiv. Es stehen bereits mehrere Anlagen in Deutschland und in der Schweiz, weitere befinden sich in der Planungsphase.

Jurystatement

„Der Smart Bike Parking Tower garantiert eine sichere Aufbewahrung für E-Bikes oder Fahrräder im öffentlichen Raum. Damit wird das Reisen mit Rad und Bahn deutlich attraktiver. Die flexible Fassadengestaltung, die leichte Installation, die ressourcenschonende Herstellung und die einfache Bedienung per App machen den V-Locker nicht nur für Bahnhöfe sinnvoll, sondern auch für Veranstaltungsorte wie Stadien, Messegelände oder Konzerthallen. Im Hinblick auf die Verkehrswende ein längst überfälliges Konzept.“

Prof. em. Anna Berkenbusch

**Windkraft: Fertigteil-Fundamente**

Smart & Green Mukran Concrete GmbH

Diese Fertigteil-Fundamente für Windkraftanlagen machen Ortbetonfundamente obsolet. Sie bestehen aus vorgefertigten Rippen- und Ringelementen sowie dem Ankerkorb und benötigen bis zu 70 % weniger Beton. Der Transport zur Baustelle ist mit ca. 40 Standard-LKW und die Installation innerhalb einer Woche bei nahezu jeder Wetterlage möglich. Die Fundamente werden rückstandslos demontiert und können unter gewissen Voraussetzungen wiederverwendet, in jedem Fall aber recycelt werden. Die Baustellendauer wird so planbarer, kürzer und kostengünstiger.

Jurystatement

„Der Ausbau der Windkraft an Land ist ein elementarer Bestandteil des Umbaus unserer nationalen Energieversorgung. Gleichwohl ist der Bau von Windkraftanlagen mit einem erheblichen Einsatz von Ressourcen verbunden – das gilt insbesondere für den Guss der Beton-Fundamente. Die Fertigteil-Fundamente für Windkraftanlagen der Smart & Green Mukran Concrete GmbH machen vor Ort gegossene Betonfundamente obsolet. Ein echter „Game-Changer“, der den Ausbau der Windkraft an Land beschleunigen und vereinfachen kann.“

Dr. Bettina Hoffmann MdB

Kategorie Produkt



X-Change Technologie

Molto Luce GmbH

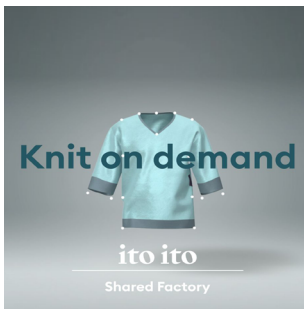
Die Molto Luce X-Change Technologie ermöglicht den einfachen Wechsel einer LED-Platine, ohne die gesamte Leuchte tauschen zu müssen. Der Wechsel erfolgt mittels Bajonette-Verschluss und funktioniert komplett werkzeuglos. Bei einem Defekt, einer Anpassung an effizientere Komponenten oder Änderungen der Lichtfarbe, Lichtstrom oder CRI-Werte, muss nicht mehr die gesamte Leuchte getauscht werden, sondern nur das serienfertige Chip-on-Bord-LED-Modul. Dies führt zu weniger Materialverschwendung sowie einem geringeren Transportaufwand.

Jurystatement

„Durch ihre Modularität, die Möglichkeit des Austauschs defekter Teile durch Verbraucher*innen sowie einer material- und kostensparenden Umrüstung im Falle einer Bedarfsänderung, bilden die LED-Module die Grundlage für ein nachhaltigeres Design zukünftiger Leuchten. Das vollständige Potenzial von X-Change liegt in der Etablierung eines neuen Standards für austauschbare LED-Module.“

Prof. em. Günter Horntrich

Kategorie Konzept



Shared Factory

ito ito GmbH

Design: one/one GbR

Mit der Shared Factory der ito ito GmbH werden Modelabel und Strickereien Teil einer digitalen On-Demand-Design- und Produktionsplattform für Knitwear. Mit der SaaS-Lösung können Entwürfe digitalisiert, frei verändert, erst verkauft und dann produziert werden – mit vollständig recycelbaren Produkten, einer transparenten Lieferkette und ohne Überproduktion. ito ito automatisiert eine lokale Modeproduktion mit flexiblen Stückzahlen, verkürzt Produktionszeiten und Lieferwege, ermöglicht Kreislaufwirtschaftsmodelle und reduziert CO2-Emissionen.

Jurystatement

„Shared Factory bietet kleinen und mittelgroßen Modeunternehmen einen reibungslosen, attraktiven digitalen Designansatz für Strickprodukte, der durch die reale Implementierung innovativer Lieferketten- und Produktionslösungen für Produktion on demand und lokale Produktion im aktivierten Strickereien-Netzwerk unterstützt wird.“

Prof. Friederike von Wedel-Parlow

Kategorie Service



reverse.supply

RS Recommerce Technologies GmbH

reverse.supply bietet mit der Recommerce-Plattform eine effiziente Lösung für Modehändler, ihren eigenen Secondhand-Shop auf- oder auszubauen und sowohl nachhaltig als auch wirtschaftlich sinnvoll mit Retouren, Überhängen oder B-Ware umzugehen. reverse.supply übernimmt die Wertschöpfung der Secondhandware (Einsammeln, Aufbereiten, Einstellen in den Webshop, Versand). Durch die direkte Integration in den jeweiligen Onlineshop des Händlers ist das Angebot auch für Verbraucher*innen niedrigschwellig nutzbar.

Jurystatement

„reverse.supply ermöglicht Modeunternehmen, gebrauchte und nicht verkaufte Produkte reibungslos direkt über ihre eigene Website weiterzuverkaufen. So schaffen sie Anreize für Marken, sich am Wiederverkauf zu beteiligen und fördern eine Kultur der Wertschätzung und Wiederverwendung von Bekleidung.“

Prof. Friederike von Wedel-Parlow

REX

Design: Studio Ineke Hans

Für Circuform B.V.



REX ist die Neuauflage eines preisgekrönten Entwurfes von Ineke Hans aus dem Jahr 2011. Der stapelbare Stuhl wird aus recycelten Industrieabfällen wie Bürostuhlteilen, Fischernetzen oder Teppichen hergestellt. Als erster niederländischer Pfandstuhl kann REX jederzeit bei den örtlichen Circuform-Sammelstellen gegen eine Rückzahlung zurückgegeben werden. Zurückgebrachte Pfandstühle werden geprüft und gereinigt, bei Bedarf repariert und weiterverkauft – erneut mit Pfand. Kaputte Stühle bilden das Rohmaterial für die Neuproduktion.

Jurystatement

„Herausragendes Design trifft auf durchdachtes Pfandsystem: REX ist der Inbegriff eines kreislauffähigen Möbelstückes. Der Stuhl wird aus recycelten Industrieabfällen wie Fischernetzen oder Kunststoffen aus Bürodrehstühlen hergestellt, ist wiederverwendbar und reparierfähig. Die Etablierung von Sammelstellen und die Auszahlung eines Pfandes macht die Rückgabe für Verbraucher*innen attraktiv und stellt die zirkuläre Nutzung sicher.“

Werner Aisslinger

Kategorie Nachwuchs



2harvest – OPV-Gewächshausfolie

Hélène Fontaine

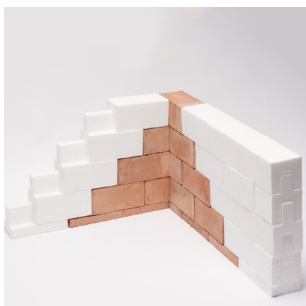
Burg Giebichenstein Kunsthochschule Halle

Mit steigendem Stromverbrauch und der fortschreitenden Umstellung auf erneuerbare Energien entsteht in naher Zukunft ein Konkurrenzkampf um die Flächennutzung von Feldern. Im Obst- und Gemüseanbau wird großflächig mit Folientunneln gearbeitet, um Pflanzen zu schützen und die Ernteperiode zu verlängern. 2harvest integriert organische Photovoltaikzellen (OPV) in langlebige und flexibel verwendbare Gewächshausfolie aus PET und ermöglicht damit eine Doppelnutzung der landwirtschaftlichen Fläche. Die OPV-Folie erlaubt zudem einen effizienteren Betrieb der Gewächshäuser, da die Energie für die Beheizung selbst produziert wird. Sie ist wetterfest und bei Defekt können einzelne Folienabschnitte ausgetauscht werden.

Jurystatement

„Für Landwirtschaft und Solarenergie werden sonnenexponierte Flächen benötigt. Das führt zu Flächenkonkurrenz. Das Projekt 2harvest von Hélène Fontaine stellt eine zukunftsweisende Lösung hierfür dar. Sie verwendet organische Photovoltaikzellen auf Gewächshausfolien und ermöglicht dadurch die Doppelnutzung der landwirtschaftlichen Fläche. Die gewonnene Energie kann ins Netz eingespeist werden.“

Dr. Bettina Rechenberg



5 TONS

Maren Klamser

Bauhaus-Universität Weimar

Die Bauindustrie gehört zu den ressourcenintensivsten Wirtschaftszweigen. Neben der hohen Ressourcenentnahme und -knappheit zeichnen sich Schwierigkeiten bei der Entsorgung ab. 5 TONS ist ein recyclingfähiger, mineralischer Feststoff, hergestellt aus Ziegelmehl von Mauerwerksbruch und rezyklierter Gesteinskörnung aus mineralischem Bauschutt. Somit stellt das Material eine Entlastung für primäre Rohstoffe und Deponien dar. Auf Basis dieses Materials wurde ein Trockenstapelsystem für Mauersteine entwickelt. Durch die Form des Steins kann auf Mörtel verzichtet werden. Schnittmarkierungen und Sollbruchstellen ermöglichen eine flexible Gestaltung des Mauerwerks.

Jurystatement

„Ein kluger Entwurf der seine Raffinesse erst im Detail offenbart. Mit nur wenigen verschiedenen Steinen, die zudem aus Bauschutt und recyceltem Ziegelmehl gefertigt werden, können flexibel die Aufgaben beim Bau von Mauerwerk erfüllt werden. Intelligentes Stapeln und Verzahnen ersetzt den Mörtel, dadurch ist auch ein Rückbau möglich.“

Prof. Matthias Held

Kategorie Nachwuchs



PeakPick

Sascha Greilinger

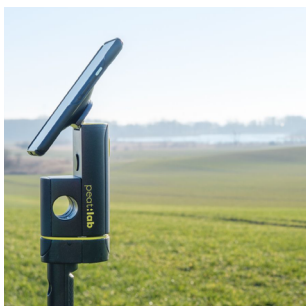
Hochschule für angewandte Wissenschaften Coburg

Der Anteil erneuerbarer Energien im Stromnetz ist stark vom Wetter und der Tageszeit abhängig. Die App PeakPick ist ein Saisonkalender für grünen Strom, der hilft, den Verbrauch an die Erzeugung durch Wind- und Solaranlagen anzupassen. In der Industrie wird dies bereits mit sogenannter „Lastverschiebung“ praktiziert. PeakPick aktiviert dieses Potential auch in Privathaushalten und ermöglicht einen Einstieg in den flexiblen Stromverbrauch. Indem das Einschalten von Geräten in einen Zeitraum mit hohem Anteil an regenerativer Erzeugung verschoben wird, kann jeder einen wertvollen Beitrag zur Energiewende leisten.

Jurystatement

„Die klar und nutzerfreundlich gestaltete Anwendung informiert aktuell und lokal darüber, wann grüner Strom reichlich zur Verfügung steht und wann nicht. Nutzer*innen werden so für die Thematik sensibilisiert; ihr Verbraucherverhalten wird geschult bis sich der Service, durchaus beabsichtigt, durch die erlangte Routine selbst überflüssig macht.“

Prof. Matthias Held



re:wet – peat:lab

Milan Bergheim

weißensee kunsthochschule berlin

97 % der Moore Deutschlands wurden entwässert – größtenteils zur landwirtschaftlichen Nutzung. Die resultierenden Oxidationsprozesse bilden 5 % des deutschen CO₂ Ausstoßes. Wiedervernässung stoppt diese Emissionen. re:wet koordiniert und vereinfacht die notwendige Vermessung. Mit dem peat:lab bestimmen Landwirt*innen Geländehöhen, Wasserstände, Torfmächtigkeit und Vegetationszusammensetzung und speichern sämtliche Daten in einem digitalen Zwilling. So können Wiedervernässungsmaßnahmen geplant, ausgeschrieben und überwacht, Treibhausgasemissionen modelliert, zertifiziert und gehandelt sowie Biomasse vertrieben werden.

Jurystatement

„Moore haben eine elementare Bedeutung für den Klimaschutz: Werden Moorböden für eine land- oder forstwirtschaftliche Nutzung entwässert, setzen sie erhebliche Mengen an Treibhausgasen frei. Stoppen lassen sich diese Freisetzen nur, indem die Wasserstände in den entwässerten Moorböden wieder angehoben werden. re:wet – peat:lab ist eine beeindruckende Nachwuchseinrichtung, die die Wiedervernässung von Moorflächen digital überwacht und entsprechende Daten bündelt. Eine Innovation, die das Potential hat, die Nationale Moorschutzstrategie der Bundesregierung technisch zu unterstützen.“

Dr. Bettina Hoffmann MdB



Werner Aisslinger

Produktdesigner, ausgezeichnet mit zahlreichen internationalen Designpreisen, Aufnahmen in die Sammlung des Museum of Modern Art in New York und die Neue Sammlung in München

„Ökologisches Umdenken im Design und Fertigungsprozess ist Herausforderung und Strategie für Kreative, wie Firmen. Die Zeiger stehen auf Veränderung.“



Prof. em. Anna Berkenbusch

Kommunikationsdesignerin, emeritierte Professorin an der Kunsthochschule Halle, zahlreiche Auszeichnungen im In- und Ausland, Mitglied des Type Directors Club New York

„Wenn man über Ecodesign redet, kommt man um grundsätzliche Fragen nicht herum. In Bezug auf ein Wirtschaftsmodell, das in der Regel auf Wachstum und stetigen Verbrauch angelegt ist, erscheinen nachhaltige Produkte oder umweltbewusstes Verhalten einzelner Unternehmen oder Personen oft wie ein Tropfen auf den heißen Stein. Um so wichtiger ist es, sinnlosen Konsum in Frage zu stellen, der öffentlichen Diskussion über Alternativen Raum zu geben sowie die Rolle der Gestaltung in diesem Zusammenhang zu evaluieren und zu stärken. Diese Prozesse kann der Bundespreis vorantreiben.“



Andreas Detzel

Geschäftsführer am ifeu Heidelberg und Leiter einer Arbeitsgruppe zum Thema Biobasierte Kunststoffe, Verpackungen und Lebensmittel sowie Klimabilanzen von Unternehmen

„Ecodesign ist die Idee, Produkte und Dienstleistungen mit möglichst geringen Lasten für die Umwelt und einem optimierten Verbrauch von Rohstoffen und Energie herzustellen. Damit erst bieten sich dem Verbraucher nachhaltige Kauf- und Handlungsoptionen. An der Schnittstelle zwischen dem Anbieter und dem Nachfragenden ist Ecodesign somit ein Kernelement des nachhaltigen Konsums.“



Prof. Matthias Held, Juryvorsitzender

Produktdesigner, Prorektor für Forschung und Transfer an der Hochschule für Gestaltung Schwäbisch Gmünd

„Noch sind wir nicht so weit, dass sich nachhaltige Produkte und Services als Ziele innovativen Handelns in der Breite durchgesetzt haben. Es ist deshalb wichtig, Gestalter*innen und Unternehmen, die diesen Weg auf beispielhafte Weise gehen, sichtbar zu machen und auch dem Nachwuchs eine Plattform für ihre einschlägigen Arbeiten zu bieten. Der Bundespreis Ecodesign leistet das auf einzigartige, in Konsequenz und Fundiertheit hervorragende Weise.“



Dr. Bettina Hoffmann MdB

Parlamentarische Staatssekretärin im Bundesministerium für Umwelt, Naturschutz, nukleare Sicherheit und Verbraucherschutz

„Die heute prämierten Produkte, Konzepte und Dienstleistungen zeigen eindrucksvoll, welche tollen Ergebnisse man erzielen kann, wenn man ökologische Aspekte in der Design- und Gestaltungsphase mitdenkt. Betrachtet man von Anfang an den Lebenszyklus von Produkten, so werden diese wirklich kreislauffähig. Der Bundespreis Ecodesign trägt seit nunmehr elf Jahren maßgeblich dazu bei, dieses Ziel zu erreichen. Ich freue mich, das Bundesumweltministerium als Mitglied der Jury vertreten zu dürfen.“



Prof. em. Günter Horntrich

Designer, emeritierter Professor für Design und Ökologie an der Köln International School of Design (KISD)

„Nachhaltiges Design ist nie modisch. Trends hingegen verschleißten und ihre Accessoires werden zur Wegwerfware. Daher sind nachhaltige Produkte vergleichsweise unprätentiös. Sie treten leise auf und überzeugen eher mit durchdachten Konzepten als mit hitverdächtigen Höchstleistungen. Materialwahl, Konstruktion und Service spielen dabei eine entscheidende Rolle.“

Jurymitglieder



Prof. Dr. Claudia Perren

Architektin, Direktorin der Hochschule für Gestaltung und Kunst in Basel

„Der Bundespreis Ecodesign richtet den Blick nach vorne. Er prämiert herausragendes Design mit hoher ökologischer Wirksamkeit und unterstützt damit ein neues Rollenverständnis von Design in einer experimentellen Vielfalt von nachhaltigen Ansätzen.“



Dr. Bettina Rechenberg

Leiterin des Fachbereichs III „Nachhaltige Produkte und Produktion, Kreislaufwirtschaft“ im Umweltbundesamt

„Unsere Produkt- und Dienstleistungswelt geht mit erheblichen Umweltbeeinträchtigungen einher. Ein Großteil der Umweltauswirkungen eines Produktes werden bereits im Design festgelegt. Dabei finden die Kriterien ökologischer Produktgestaltung noch viel zu wenig Anwendung. Mit dem Bundespreis Ecodesign zeichnen wir jedes Jahr herausragende Beispiele aus, denen es gelingt ökologische Produktgestaltung und eine hohe Designqualität miteinander zu vereinen.“



Prof. Friederike von Wedel-Parlow

Modedesignerin, Gründerin des Beneficial Design Institute Berlin

„Der Bundespreis Ecodesign fördert gelungene Gestaltung, die Qualität im ganzheitlichen Sinne mit Innovation und Ästhetik verbindet; Qualität, die ökologische wie soziale Fragen als selbstverständliche Grundlage für die Gestaltung mit einschließt und umsetzbare Lösungen für die Gesellschaft aufzeigt.“

Weitere Informationen zu den Jurymitgliedern finden Sie unter:
bundespreis-ecodesign.de/wettbewerb/jury

Bundespreis Ecodesign

Wie sich Produkte auf die Umwelt und unsere Alltagskultur auswirken, wird maßgeblich durch das Design bestimmt. Um das Potential von Ecodesign verstärkt in den öffentlichen Fokus zu rücken und Innovationen auf diesem Gebiet zu fördern, loben Bundesumweltministerium und Umweltbundesamt seit 2012 den Bundespreis Ecodesign aus. Mit dem Preis werden Produkte, Dienstleistungen, Konzepte und Nachwuchsarbeiten ausgezeichnet, die eine herausragende ökologische Qualität, einen innovativen Ansatz und eine hohe Designqualität aufweisen.

Wettbewerbskategorien

Der Wettbewerb wurde 2022 in den folgenden Kategorien ausgelobt: Produkt, Service, Konzept und Nachwuchs.

In der Wettbewerbskategorie Produkt konnten auf dem deutschen Markt erhältliche Produkte aus allen Branchen und Designsparten sowie Prototypen mit Marktreife eingereicht werden. Auch Beiträge aus den Bereichen Textil- und Modedesign, Kommunikationsdesign, nachhaltiges Bauen und Wohnen sowie Urban Design fielen in diese Kategorie. Die eingereichten Wettbewerbsbeiträge sollten sich durch eine hohe Gestaltungsqualität und Umweltverträglichkeit während ihres gesamten Lebenszyklus auszeichnen.

In der Wettbewerbskategorie Service konnten Dienstleistungen und Systemlösungen eingereicht werden. Diese sollten einen erkennbaren Beitrag zur Umweltentlastung leisten, die zugrunde liegenden Prozesse sollten zugänglich und nutzerfreundlich gestaltet sein.

In der Kategorie Konzept konnten zukunftsweisende Konzepte, Studien und Modellprojekte eingereicht werden. Die Arbeiten sollten sowohl aus Design- als auch aus Umweltsicht einen hohen Innovationsgrad aufweisen.

Für den Nachwuchspreis konnten sich Studierende sowie Absolvent*innen bewerben. Der Studienabschluss durfte nicht länger als ein Jahr zurückliegen (Stichtag war der Ausschreibungsbeginn am 24. Januar 2022).

Bewertungsverfahren

Die Bewertung der Einreichungen erfolgte in einem zweistufigen Verfahren.

1. Stufe: Vorauswahl

Ein Expert*innengremium aus Mitgliedern des Projektbeirats und Sachverständigen des Umweltbundesamtes traf zunächst eine Vorauswahl aus sämtlichen Einreichungen. Die für die nächste Wettbewerbsstufe zugelassenen Teilnehmer*innen wurden danach aufgefordert, ihren Wettbewerbsbeitrag zur Präsentation bei der Jurysitzung einzureichen.

2. Stufe: Jurierung

Die interdisziplinär besetzte Jury bewertete die Einreichungen und wählte in einem ersten Schritt die Nominierten aus. In einem zweiten Schritt wurden die Preisträger*innen bestimmt. In jeder Kategorie konnten mehrere Preise vergeben werden.

Bewertungskriterien

Die Prüfung und Bewertung der ökologischen und gestalterischen Qualität der Einreichungen erfolgte anhand einer von BMUV, UBA und IDZ gemeinsam entwickelten Kriterienmatrix, die die wichtigsten Parameter für ökologisches Design entlang des Produktlebenszyklus abbildet. Innovationsgehalt, Gestaltungsqualität und Umwelteigenschaften standen bei der Bewertung im Vordergrund. Auch Auswirkungen auf die Alltagskultur und das Verbraucherverhalten wurden berücksichtigt. Dabei fand der gesamte Produktlebenszyklus von den Vorstufen der Produktion, über Produktion, Distribution und Nutzung bis hin zum End of Life Beachtung.

Die Kriterienmatrix finden Sie hier:
bundespreis-ecodesign.de/wettbewerb/kriterien

Auszeichnungen

Der Bundespreis Ecodesign zeichnet Vorreiter*innen auf dem Gebiet des ökologischen Designs aus. Preisträger*innen und Nominierte erhalten eine Auszeichnung in der jeweiligen Kategorie sowie das Recht, damit zu werben. Nach der Preisverleihung werden die ausgezeichneten Beiträge auf der Website des Bundespreises präsentiert. 2023 startet die Wanderausstellung mit allen ausgezeichneten Projekten. Die Gewinner*innen des Nachwuchspreises erhalten zusätzlich einen Geldpreis.

Der Bundespreis Ecodesign wird am 23. Januar 2023 erneut ausgeschrieben.

Ecodesign

Worum es geht

Ecodesign ist mehr als energieeffiziente Kühlschränke und Taschen aus Recycling-Material. Beim Ecodesign wird der gesamte Lebenszyklus eines Produktes berücksichtigt – von der Rohstoffgewinnung über die Produktion, Distribution und Nutzung bis hin zur Verwertung oder Entsorgung. Neben Fragen des Energieverbrauchs und eines verantwortungsvollen Umgangs mit Ressourcen, werden auch Fragen des Nutzerverhaltens, der Langlebigkeit und Reparaturfähigkeit gestellt.

Langlebigkeit

Gutes Design hält länger – und je länger ein Produkt hält, desto besser für die Umwelt. Dies ist nicht nur eine Frage der Materialwahl und Konstruktion, sondern auch eine Frage der Ästhetik. Beim Ecodesign werden Aspekte der Ästhetik, Funktionalität und Nutzerfreundlichkeit sowie der Nachhaltigkeit und Ökologie gleichermaßen berücksichtigt.

Produkte, Dienstleistungen und Systeme

Kurz gesagt ist Ecodesign gutes Design, das dem Menschen und der Umwelt gleichermaßen nutzt. Dabei geht es nicht nur um die Gestaltung materieller Güter, sondern genauso auch um die umweltverträgliche und nutzerfreundliche Konzeption von Dienstleistungen und Systemen. Sie werden geplant, gestaltet und schließlich umgesetzt. Dabei werden Ressourcen ge- sowie verbraucht und es fallen häufig Abfälle und Schadstoffe an, die unsere Gesundheit und Umwelt belasten.

Grundprinzipien

Ein wichtiges Ziel von Ecodesign ist es deshalb, Produkte, Dienstleistungen und Systeme so zu gestalten, dass ihre negativen Auswirkungen auf die Umwelt in allen Lebensphasen möglichst gering sind. Grundprinzipien sind das Lebenszyklusdenken, die Langlebigkeit (auch die ästhetische Langlebigkeit), ein verantwortungsvoller Umgang mit Ressourcen und die Vermeidung von Schadstoffen und Abfällen.

Projektbeirat

Prof. Dr. Zane Berzina, GREENLAB an der weißensee kunsthochschule berlin
Professorin für Textil- und Flächendesign

Stephan Bohle, sustainable natives
Gründungsmitglied, Unternehmensberater, Autor, Dozent

Ina Budde, circular.fashion
Gründerin, Modedesignerin und Lehrbeauftragte für nachhaltiges Design

Simon Busse, Hochschule für Gestaltung Schwäbisch Gmünd
Industrial Designer, Gastprofessor Product Design

Lutz Dietzold, Rat für Formgebung
Geschäftsführer

Bernd Draser, ecosign / Akademie für Gestaltung
Dozent für Philosophie und Kulturwissenschaften

Dr. Thomas Engelke, Verbraucherzentrale Bundesverband (VZBV)
Leiter Team Energie und Bauen, Geschäftsbereich Verbraucherpolitik

Anne Farken, Designworks, a BMW Company Group
Associate Director, Sustainability Design

Prof. Karin-Simone Fuhs, ecosign / Akademie für Gestaltung
Direktorin

Prof. Mareike Gast, Burg Giebichenstein Kunsthochschule Halle
Industriedesignerin, Professorin für Industriedesign, Material- und technologiebasierte Produktentwicklung

Dorothea Hess, Hess Natur | ecosign / Akademie für Gestaltung
Dozentin für Kommunikationsdesign, Mitbegründerin von Hess Natur, Mitinitiatorin der „Charta für nachhaltiges Design“ bei der AGD

Prof. Thomas Hofmann, Technische Hochschule Ulm
Professor für Industriedesign

Dr. Stephan Kabasci, Fraunhofer-Institut für Umwelt-, Sicherheits- und Energietechnik UMSICHT
Abteilungsleiter des Bereichs Biobasierte Kunststoffe

Projektbeirat

Prof. Andreas Kalweit, Bergische Universität Wuppertal
Professor für Material- und Fertigungstechnik mit dem Schwerpunkt Konstruktionstechnik und -systematik im Design

Andreas Koop, designgruppe koop
Inhaber und Geschäftsführer, Autor und Designforscher

Prof. Sebastian Kraus, HMKW Hochschule für Medien, Kommunikation und Wirtschaft
Professor für Grafikdesign und Visuelle Kommunikation

Dr. Christine Lemaitre, Deutsche Gesellschaft für Nachhaltiges Bauen
Geschäftsführender Vorstand des DGNB e.V.

Sabine Lenk, Deutsche Gesellschaft für Designtheorie und -forschung (DGTF)
Markenkommunikation, Designmanagement und -förderung im Bereich Ecodesign

Torsten Meyer-Bogya, Allianz Deutscher Designer (AGD)
Erster Vorsitzender

Dr.-Ing. Jochen Nühlen, Fraunhofer-Institut für Umwelt-, Sicherheits- und Energietechnik UMSICHT
Business Development Manager Bereich Produkte

Dr.-Ing. Christof Oberender, VDI Zentrum Ressourceneffizienz GmbH (VDE ZRE)
Leiter Industrielle Technologien/Prozesse

Lars Reimann, Handelsverband Deutschland (HDE) | Der Einzelhandel e.V.
Referatsleiter Energiepolitik

Prof. Magdalena Schaffrin, studio MM04
Modedesignerin, Autorin und Professorin für Sustainable Fashion an der BSP - Business School Berlin

Prof. Susanne Schwarz-Raacke, GREENLAB an der weißensee kunsthochschule berlin
Professorin für Produktdesign

Prof. Heike Selmer, GREENLAB an der weißensee kunsthochschule berlin
Professorin für Modedesign

Prof. Dr. Axel Vogelsang, Hochschule Luzern - Design & Kunst
Dozent mit Spezialisierung Service Design, Leiter der Forschungsgruppe Visual Narratives

Projektbeirat

Carola Wandrey, Markenverband e.V.

Referentin Umwelt / Nachhaltigkeit

Manuel Weber, VDI Zentrum Ressourceneffizienz GmbH (VDE ZRE)

Wissenschaftlicher Mitarbeiter Industrielle Technologien/Prozesse

Dr. Christian Wölfel, Technische Universität Dresden

Wissenschaftlicher Mitarbeiter Industriedesign

Das Internationale Design Zentrum Berlin (IDZ) ist seit seiner Gründung 1968 eine der führenden Institutionen zur Designförderung in Deutschland. Zu seinen Mitgliedern zählen rund zweihundert designorientierte Unternehmen, Agenturen, Institutionen und Kreative. Neben Veranstaltungen und Formaten zur Vernetzung der Mitglieder führt das IDZ im Austausch mit Akteur*innen aus Politik, Kultur und Wissenschaft Projekte und Veranstaltungen auf nationaler und internationaler Ebene durch.

Design beschäftigt sich mit weit mehr als nur ästhetischen Fragen. Ausgehend von den Bedürfnissen der Menschen integriert Design funktionale und soziale Aspekte in die Entwicklung von Produkten, Prozessen und Dienstleistungen. Als Innovationstreiber spielt Design eine wichtige Rolle bei der Bewältigung gesellschaftlicher, ökologischer und wirtschaftlicher Herausforderungen.

Weitere Informationen zum IDZ finden Sie hier:
www.idz.de

Kontakt

Büro Bundespreis Ecodesign
IDZ | Internationales Design Zentrum Berlin e. V.
Hagelberger Str. 52 | 10965 Berlin
T +49 (0)30 61 62 321-22
presse@bundespreis-ecodesign.de
www.bundespreis-ecodesign.de